

Open-Access-Kennzahlen in der Deutschen Bibliotheksstatistik

Sharon Hundehege, Heike Stadler, Miriam Zeunert

Im Rahmen des Open Access Monitoring Brandenburg wurden Kennzahlen aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) für die Berichtsjahre 2021 und 2022 einbezogen.¹ Die zwei DBS-Datenfelder 151.1, Ausgaben für Open-Access-Publikationen, sowie 178.4, Zugänge von grünen und goldenen Open-Access-Publikationen auf den eigenen Repositorien im Berichtsjahr, rückten erstmals im Kontext eines Open Access Monitorings in den Fokus.² Die genannten Felder beziehen sich ausschließlich auf wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken, da der Fragebogen für wissenschaftliche Spezialbibliotheken die genannten Felder nicht aufführt.

In der vorliegenden zweiten DBS-Auswertung werden Open-Access-Daten aus 2022 einbezogen und die Verteilung auf Bundesländer und gemäß des Bibliothekstyps dargestellt.³ Insgesamt konnten Daten von 248 wissenschaftlichen Universal- und Hochschulbibliotheken durch eine variable Abfrage der DBS ausgewertet werden. Zur weiteren Analyse wurden die Kostendaten nach Bundesländern geclustert. Ein Ziel der Analyse ist es ein Anreiz zu schaffen, Daten für die zukünftigen Berichtsjahre bis stets Ende März an die DBS zu melden bzw. die Korrekturfrist für erhobene Werte in der eigenen Einrichtung zu nutzen. So besteht die Chance, dass die zur Verfügung gestellten Kennzahlen über einen längeren Zeitraum betrachtet werden können.

Immer mehr Einrichtungen melden ihre direkten Kosten für Open-Access-Publikationen an die DBS (Abbildung 1). Es ist dabei zu beachten, dass die Meldung keiner entstandenen Ausgaben („0“), eine wichtige Aussage darstellt und daher auch bewusst als Zahl gemeldet werden sollte. Es empfiehlt sich leere Datenfelder zu vermeiden und stattdessen den Wert „N“ (nicht zu ermitteln) zu bevorzugen. Letzteres kann dazu beitragen, Lücken in der

¹ Siehe: OAMBB : Landesbericht 2021/2022. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.10666013>

² Siehe: Open-Access-Kostenmonitoring: Landesreport von Brandenburg wird Daten aus der Deutschen Bibliotheksstatistik einbeziehen. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.7772622>

³ Anm.: variable DBS-Abfrage vom 11.01.2024 (DBS-Feld: 151.1) und vom 19.01.2024 (DBS-Feld: 178.4)

Datenerhebung sichtbar zu machen, was zum Beispiel die Ausgangssituation bei der Einführung des Informationsbudgets an den betreffenden Institutionen darstellen kann.

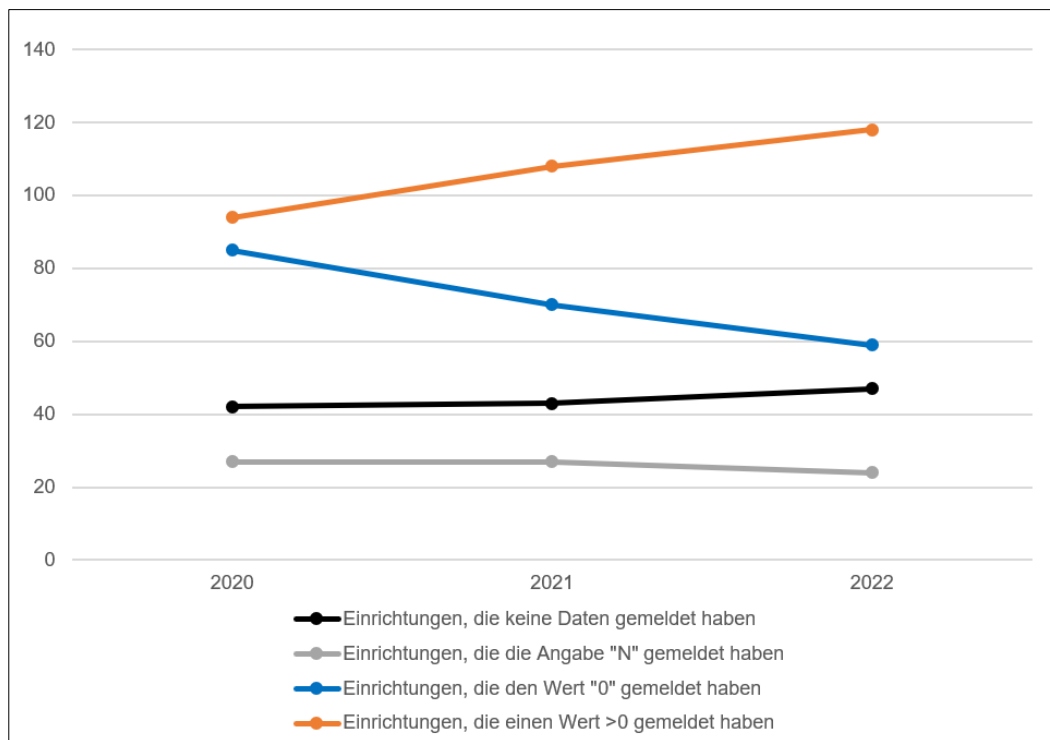


Abbildung 1: Meldeverhalten von insgesamt 248 wissenschaftlichen Universal- und Hochschulbibliotheken in Bezug auf das DBS-Feld 151.1 für die Berichtsjahre 2020–2022.

Für das Berichtsjahr 2022 ließen insgesamt 47 Einrichtungen das DBS-Feld 151.1 leer, 24 Einrichtungen meldeten den Wert „N“, 59 Einrichtungen signalisierten keine Ausgaben für Open-Access-Publikationen („0“) und 118 Einrichtungen haben ein Wert über 0 € an die DBS gemeldet.

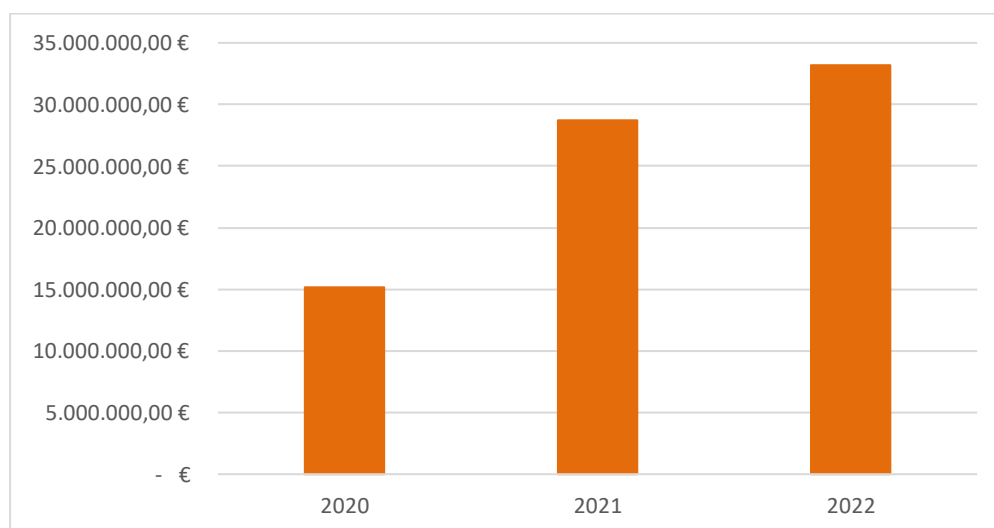


Abbildung 2: Ausgaben für Open-Access-Publikationen (DBS-Feld 151.1, 2020–2022) von 118 Einrichtungen.

Die Ausgaben für Open-Access-Publikationen sind in den Jahren 2020 bis 2022 stetig gestiegen. Ausgehend vom Berichtsjahr 2020 (94 Einrichtungen: Wert >0 €) hat 2021 (108 Einrichtungen: Wert >0 €) fast eine Verdoppelung der Kosten stattgefunden, 2022 (118 Einrichtungen: Wert >0 €) stiegen die Ausgaben auf 33.188.205,00 € an. Gezählt werden in diesem DBS-Feld u. a. Kosten für Article Processing Charges (APCs), Book Processing Charges (BPCs), Open-Access-Mitgliedschaften und Pledging-Ausgaben.

Aufgrund dessen, dass die DBS keinen direkten Vergleich der Bundesländer ermöglicht, wurden die entsprechenden Daten manuell aggregiert (Tabelle 1).

Bundesland	2020	2021	2022	Einrichtungen
Baden-Württemberg	2.561.251 €	4.132.453 €	5.178.226 €	46
Bayern	2.106.624 €	4.551.884 €	5.225.886 €	43
Berlin	885.414 €	1.245.558 €	2.012.559 €	11
Brandenburg	172.249 €	267.699 €	540.632 €	8
Bremen	269.534 €	453.931 €	457.970 €	1
Hamburg	888.125 €	1.408.300 €	1.218.060 €	6
Hessen	1.471.851 €	2.099.856 €	3.060.336 €	12
Mecklenburg-Vorpommern	319.726 €	595.072 €	653.353 €	8
Niedersachsen	2.385.230 €	4.107.076 €	5.068.800 €	23
Nordrhein-Westfalen	2.398.565 €	4.886.775 €	5.538.141 €	34
Rheinland-Pfalz	340.374 €	1.168.485 €	978.129 €	17
Saarland	41.863 €	115.053 €	74.417 €	2
Sachsen	554.839 €	761.910 €	687.831 €	13
Sachsen-Anhalt	222.529 €	1.315.408 €	1.238.793 €	5
Schleswig-Holstein	182.003 €	367.446 €	374.010 €	8
Thüringen	364.281 €	1.239.955 €	881.062 €	11
gesamt	15.164.458 €	28.716.861 €	33.188.205 €	248

Tabelle 1: Verteilung der Ausgaben für Open-Access-Publikationen je Bundesland (DBS-Feld 151.1, 2020–2022).

Die Zahlen in Tabelle 1 verdeutlichen, dass in fast allen Bundesländer stetig steigende Open-Access-Ausgaben zu verzeichnen sind. Lediglich Hamburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gaben 2022 geringere Werte an als im Vorjahr. Zur besseren Anschaulichkeit wurde die Zahl der Einrichtungen je Bundesland ergänzt.

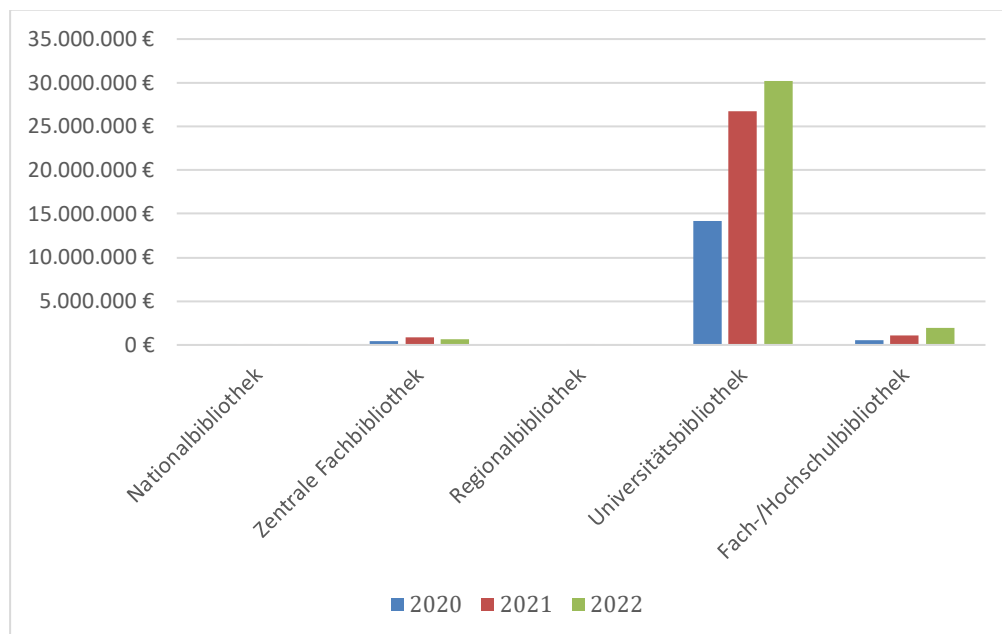


Abbildung 3: Verteilung der Open-Access-Ausgaben pro Bibliothekstyp (DBS-Feld 151.1, 2020–2022).

Die dritte Abbildung zeigt, dass geclustert nach Bibliothekstypen, bei Universitätsbibliotheken (82 Einrichtungen) der größte Anteil der Open-Access-Kosten anfällt. Gefolgt von Fach- und Hochschulbibliotheken (136 Einrichtungen) und Zentrale Fachbibliotheken (3 Einrichtungen).

Ergänzend zur Betrachtung von Ausgaben für Open-Access-Publikationen im Feld 151.1 liefert das DBS-Feld 178.4 Informationen über die Anzahl von Open-Access-Publikationen in eigenen Repositorien. Seit 2018 kann eine Summe von veröffentlichten grünen und goldenen Publikationen im genannten Feld verzeichnet werden. Im Jahr 2019 wurde zusätzlich folgende Erläuterung hinzugefügt: „Digitalisate sind hier nicht zu zählen. Habilitationsschriften, Dissertationen und andere Prüfungsschriften zählen als Publikationsunterstützung unter (178.4), soweit sie elektronisch veröffentlicht wurden.“

Zusätzlich wird ebenfalls für das DBS-Feld 178.4 das Meldeverhalten der Einrichtungen betrachtet werden (Abbildung 4). Dargestellt ist eine Auswertung des Zeitraums von 2020 bis 2022 von ebenfalls 248 wissenschaftlichen Universal- und Hochschulbibliotheken.

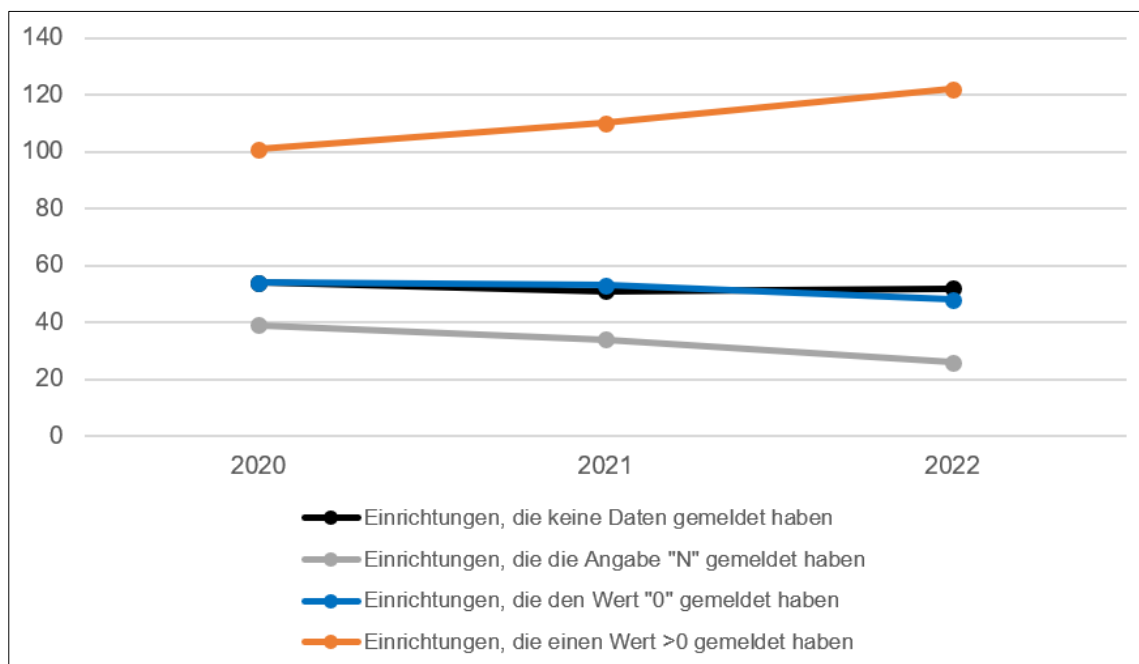


Abbildung 4: Meldeverhalten von 248 wissenschaftlichen Universal- und Hochschulbibliotheken in Bezug auf das DBS-Feld 178.4 für die Berichtsjahre 2020–2022.

Aus der Darstellung können folgende drei Kernaussagen abgeleitet werden:

- Die Summe der Einrichtungen, die einen Wert >0 gemeldet haben, nimmt zu (2020: 101; 2022: 122).
- Die Summe der Einrichtungen, die die Angaben „N“ gemeldet, haben nimmt ab (2020: 39; 2022: 26).
- Die Anzahl der Einrichtungen, die den Wert „0“ oder keine Daten gemeldet haben, zeigt keine signifikante Veränderung.

Bedeutsam für die Betrachtung und Auswertung des Feldes 178.4 ist der bei der Datenabfrage für das Berichtsjahr 2022 beigefügte Zusatz „Zugang im Berichtsjahr“. Während in den Berichtsjahren vor 2022 die Gesamtzahl der Open-Access-Publikationen in eigenen Repositorien erfasst wurde, sollen die Bibliotheken nun lediglich die Anzahl der Publikationen melden, die im jeweiligen Berichtsjahr veröffentlicht wurden. In der Datenreihe ergibt sich somit ein Einschnitt, der bei Auswertungen stets kontextualisiert und transparent gemacht werden sollte. Aufgrund dieser Umstellung und den geringen Betrachtungszeitraum, wird in diesem Beitrag auf eine detaillierte Analyse der Zahlen verzichtet.

Die Anpassung der DBS-Felder erfolgt fortlaufend, um den aktuellen bibliothekarischen Fragestellungen gerecht zu werden. Für die Weiterentwicklung sind Steuerungsgruppen gegründet worden, die sich aus Vertretungen der dbv-Sektionen zusammensetzen. Die DBS-Steuerungsgruppe WB erarbeitet und beschließt Änderungen des Fragebogens für Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken und gibt konkrete Aufträge zur

Verbesserung. Die Steuerungsgruppe tagt in der Regel einmal jährlich im Frühjahr und die Protokolle der Sitzungen sind öffentlich in einem Wiki des hbz hinterlegt.⁴

Gemäß der Steuerungsgruppe WB soll das Thema der Open-Access-Transformationskosten und des Informationsbudgets im kommenden Arbeitsprogramm priorisiert behandelt werden. Es wird angestrebt, die Aufschlüsselung der Kostenarten für Transformationskosten deutlicher darzustellen und das Konzept des Informationsbudgets angemessen in der DBS abzubilden.

*Sharon Hundehege (Affiliation: Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg;
ORCID: [0009-0008-5594-4179](https://orcid.org/0009-0008-5594-4179))*

*Heike Stadler (Affiliation: Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg;
ORCID: [0000-0003-1637-7016](https://orcid.org/0000-0003-1637-7016))*

*Miriam Zeunert (Affiliation: Hochschulbibliothek, Fachhochschule Potsdam;
ORCID: [0000-0003-2425-3590](https://orcid.org/0000-0003-2425-3590))*

Version 1; 13.03.2024

DOI: [10.5281/zenodo.10813009](https://doi.org/10.5281/zenodo.10813009)

Dieses Dokument ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg

Fachhochschule Potsdam

Kiepenheuerallee 5

14469 Potsdam

vuk@open-access-brandenburg.de

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg

⁴ Siehe: hbz Service-Wiki, <https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=99811480>